



Die Freude an den malenden Bewegungen, sei es mit dem Körper, Tüchern oder Stöcken (Bild) brachten bei der Jubiläumsgala 60 Teilnehmerinnen zum Ausdruck. Schon die Die Teentes (rechtes Bild) der vhs Gruppe machten bei ihren Vorführungen eine gute Figur.

Bilder (2):  
Xaver Habermeyer



# Eine getanzte Reise durch den Orient

Gala zum großen Jubiläum „20 Jahre orientalischer Tanz an der Volkshochschule“ – Flair von 1001 Nacht in Neuburg

Von Xaver Habermeyer

Neuburg  
Von wegen „nur Bauchtanz“: „Orientalische Tänze sind mehr. Sei es mit Bewegungsvormen für die Sinne, mal temperamentvoll oder gefühlsbetont, vielfältig und für alle Stimmungslagen“, so definierte Ulrike Gassner, die seit genau zwei Jahrzehnten die Facetten der Tanzformen mit einem Hauch aus 1001 Nacht an der örtlichen Volkshochschule (vhs) lehrt.

Zusammen mit Andrea Herbinger und Simone Waschkuht, den weiteren Dozentinnen, verführte sie beim Galaabend zum 20-jährigen Jubiläum mit insgesamt 60 Teilnehmerinnen zu einer getanzten Reise, von der Türkei bis nach Ägypten, und holte den Zauber des Orients nach Neuburg.

Die Kursleiterinnen erinerten im vollbesetzten Stadtheater an die Geburtsstunde des orientalischen Tanzes an der Neuburger vhs. Ulrike Gassner, eine Pionierin dieser Tanzform, suchte ein Domizil und fand bei der damaligen vhs-Geschäftsführerin Ortrud Schmid sofort Gehör. Das neue Kursangebot gewann seitdem viele Anhänger und Gassner zwei weitere Dozentinnen: Herbinger und Waschkuht.

Für die richtige Vermittlung der orientalischen Tänze bereiten die drei Frauen schon oftmals Kairo und Istanbul. „Dort erfährt man die wahre Leidenschaft und Ausdrucksform, die in dieser Art des Tanzens steckt“, schwärmt Andrea Herbinger. Inzwischen stellen sich die Dozentinnen neuen Stilrichtungen wie Arabische Flamenco, Pop Oriental sowie Bollywood (diese Form ist aus indischen Filmen bekannt).

Einen Teil ihres Spektrums präsentierten sie mit 60 Tänzerinnen (aus Neuburg, Rain, Manching und Geiselhof). Der Grund für die Mädchen und Frauen, bis nach Neuburg zu kommen, liegt darin, dass sich die Professionalität des orientalischen Tanzes an der vhs in der Ottheinrichsstadt längst über die Landeskreisgrenzen hinaus herumgesprochen hat. Gezeigt wurden, je nach Generation wie etwa Teentes, Mittelstufe, Fortgeschrittene oder gemischte Altersgruppen, eine Auswahl, die verzauberte. So etwa beim Eröffnungstanz durch die drei Dozentinnen, dem Stück „Lachende Herzen“ der Kleinen, dem „Arabic Flamenco“ der Fortgeschrittenen oder beim „Monsoon Wedding“ der Teentes. Auch beim „Trommelzauber“ zeigten Carmen und Marina ihre Freude an den malenden Bewegungen der Hüfte, des Kreises, Wiegen und Schwingen im Rhythmus des Körpers.

Unterbrochen wurden die Darbietungen von einer Pause, bei der die Organisationen im Foyer orientalische Speisen, etwa Kofta (Hackfleischröllchen), Aisch Baladi (Fladenbrot) oder Kunafa (Kuchen) servierten. Bei der weiteren Reise in 1001 Nacht verführten die Tänzerinnen mal als Berberfrauen, mal als Osmaninnen oder als Schlangen. Ein Hauch Romantik lag in den Auführungen mit Federn oder Fächern sowie in der Abenddämmerung mit entsprechend illuminiertem Bühnen. Abgerundet wurde die Galaabend durch ein Finale mit allen Tänzerinnen, den mitreißenden Klängen der Trommelgruppe um Inad Abdo sowie Gedichten. Fazit eines Zuschauers: „Nicht einmal Aladin und seine Wunderlampen hätten es besser machen können.“ Und wer die Aufführung versäumte, hat am heutigen Dienstag (ab 19.30 Uhr) bei der Wiederholung die Möglichkeit zum Miterleben.